

Münsterländische Volkszeitung

Rheinischer Volksblatt
Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 4,00 Mk. Im Voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 10 — 12. Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Wittenberg in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.). — Postfach Nr. 204. — Postleitzahl Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die Spalte 1 mm Raumhöhe 20 Pf., für Stadt und Amt Rheine 25 Pf., bezugsfreie Spalte 20 Pf. Anzeigenannahme bis 5 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Stellen, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptfertigung entfallen, wird nicht gezahlt. Bei langwieriger Beilegung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese“; für Landwirtschaft: „Feld und Garten“; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine.“

Nr. 234

Montag, den 10. Oktober 1921

45. Jahrgang

Die ganze Welt lauscht nach Genf

Erste für Deutschland ungünstige Lösung der oberösterreichischen Frage?

Frankfurt a. M., 9. Okt. (Drahtbericht.) Aus Genf wird gemeldet: Die Verhandlungen des Völkervertrages über Oberösterreich wurden entgegen den Meldungen der letzten Tage noch nicht abgeschlossen. Die Vorarbeiten einer Viererkommission gingen aber ihrem Ende entgegen.

Nach verschiedenen sehr ernsten Nachrichten müsse man sich mit der Möglichkeit rechnen, daß die in diesem Stadium in Erwägung gezogenen Lösungsmöglichkeiten auf eine Teilung des Industriegebietes hinauslaufen und eine Vergewaltigung der in der Abstimmung zum Ausdruck gekommenen Wünsche des oberösterreichischen Volkes bedeuten und außerdem geradezu eine wirtschaftliche Katastrophe nach sich ziehen würden. In jedem Falle erscheine die Hoffnung kaum mehr gerechtfertigt, daß eine für Deutschland annehmbare Entscheidung zustande kommen werde.

Den Vertretern der oberösterreichischen Arbeiterorganisationen hätte sich während der letzten Tage der Reichstagsabg. H. Beigebell, der auch Gelegenheit gehabt habe, mit maßgebenden Persönlichkeiten zu konfrieren. Er habe ebenfalls den Eindruck gewonnen, daß eine für die gesamte oberösterreichische Arbeiterchaft verhängnisvolle Entscheidung zu befürchten sei.

Wb. Paris, 9. Okt. Die Völkervertragskonferenz hat heute vormittag die Maßnahmen getroffen, die ergriffen werden sollen, um in Oberösterreich die Ordnung zu erhalten, wenn die Entscheidung durchgeführt werden soll, die hinsichtlich der Grenzfestsetzung zu erwarten ist.

Wiederaufbau durch Arbeit und Opferwilligkeit

Eine Neuherung des Reichstagsabg.

tu. Frankfurt, 9. Okt. (Drahtber.) Anlässlich des 25jährigen Jubiläums des kathol. Arbeitervereins in Offenbach stellte Reichstagsabg. Dr. Wirth der „Offenburger Zeitung“ einen Aufsatz zur Verfügung, in dem er nach einem Rückblick auf die drei Jahre seit Abschluß des Weltkrieges sowie über die Gefahren, zu folgender Feststellung kommt:

Die Politik der mittleren Linie, eingestellt auf den Wiederaufbau des Staates, der Ordnung und der Wirtschaft, hat uns vor dem Zusammenbruch bewahrt. Eine Politik der Extreme der Gewalt im Innern hätte sehr schwere Folgen für uns haben können. In der Arbeit liegt unsere Hoffnung. Die Arbeit ist heute eine staatsbürgerliche Pflicht ersten Ranges. Zur Arbeit aber muß treten die Opferwilligkeit aller Kreise des Volkes. Durch Zusammenschluß von Geist und Arbeit müssen wir zu unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zurückkehren, wenn ein Wiederaufbau des Vaterlandes erreicht werden soll.

Aus dem Landtage

epc. Berlin, 9. Okt. Den Preussischen Landtag beschäftigte am Freitag der kommunistische Antrag auf Unterfütterung der durch die Explosion in Oppau geschädigten Personen. Schon am Tage vorher war es bekanntlich ob dieses Antrages zu Auseinandersetzungen im Hause gekommen. Die Kommunisten wollen für die Oppauer Opfer 5 Millionen Mark von Staatswegen bewilligt haben. Niemand wird daran zweifeln, daß den unglücklichen Opfern von Oppau die weitestgehende materielle Hilfe zugesichert werden muß, aber man darf nicht verhehlen, daß dieser kommunistische Antrag ein sogenannter Tendenzantrag ist. Denn diese 5 Millionen Mark sollen ausbezahlt werden dadurch, daß die für die Schutzpolizei vorgesehenen Staatsausgaben gestrichen werden. Es ist für jedermann durchsichtig, daß den Kommunisten, wie schon aus der Fassung des Antrages hervorgeht, mehr an der Erreichung der zweiten, als an der ersten Forderung liegt. Die bürgerlichen Parteien dienen den Kommunisten mit einem Gegenantrag. Wie schon eingangs bemerkt, ist weitestgehend materielle Hilfe für die unglücklichen Oppauer Opfer dringend notwendig. Das Zentrum, die Sozialdemokratie, die Demokraten und die Deutsche Volkspartei fordern das Ausbezahlen einer Summe von 6 Millionen Mark zur Unterfütterung der durch das Oppauer Unglück Geschädigten. Die Unabhängigen sind klüger als ihre Genossen von der Linken. Daß sie sich dem bürgerlichen Antrag natürlich aus Prinzip nicht anschließen wollen, nimmt nicht wunder; sie schlagen sich auf die kommunistische Seite, aber mit der Einschränkung, daß der Betrag nicht durch Kürzung der Ausgaben für Polizeizwecke aufgebracht werden soll. Und warum? Abnungsvoll vorausschauend sieht ihr Redner das hinzu: durch diese Einschränkung wollen die Unabhängigen eine Ablehnung des Antrages vermeiden. In dem Antrag der einen liegt Tendenz, in der Gefolgschaft der U.S.P.D. das ängstliche Prinzip, nicht mit den rechts vor ihnen stehenden Parteien zusammenzustimmen. Beide Anträge gehen an den Haushaltsausschuß. Ein kurzes Zwischenpiel! Verschiedene Anträge des Geschäftsausschusses über strafgerichtliche Verfolgung von Abgeordneten werden abgehandelt. Alles geht den gewohnten Gang. Aber die Herren Kommunisten haben es anders beschlossen. Sie müssen ihr störendes Element auch diesmal zur Geltung bringen. Der Fall Otto Runge wird verhandelt. Gegen ihn ist strafgerichtliche Verfolgung beantragt wegen öffentlicher Aufforderung zur Ausführung eines hochverräterischen Unternehmens. Der kommunistische Schulz-Neudöhl führt bei diesem Gegenstand an: Die Mehrheit des Hauses hatte sich im Ausschuss für die Straßverfälschung ausgesprochen. Zu Recht! Der Ausschuss meint dies Herr Schulz-Neudöhl ist die Antwort auf die Frage, ob die Mehrheit des Hauses noch nicht reiflos unter Zugabe des Straßverfälschungs-Antrages abgelehnt wurde.

Das Berufsamt des Kreises Steinfurt
in Rheine Klosterstr. 8
besorgt vollständig kostenlos
Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung

Miet- und Pachtvermittlung
unter „S. S. 2000“
an die Geschäftsstelle.

stimmung sämtlicher Parteien noch einmal an den Geschäftsausschuß zurückverwiesen. Die große Anfrage des deutschen Abg. Herrmann über die Lehrkräfte an einlässigen und wenig geliebten Volksschulen ist der nächste Gegenstand. Man verhandelt vor leeren Bänken. Die großen Kleinigkeiten, die das Haus erledigen muß und die geschäftsausschussmäßig von Stapel gelassen werden, sind nicht ins Auge gefaßt, das Interesse einer größeren Mehrheit in Anspruch zu nehmen. Jedenfalls ist man zu diesem Schluß berechtigt, wenn man die gähnende Leere des Sitzungssaales sieht.

Das Wiesbadener Abkommen

Nom. 9. Okt. Das Wiesbadener Abkommen zwischen Rathenau und Löncheur wird von der Presse vorsichtig aufgenommen. Selbst die relativ französischenfeindliche „Epoca“ meint, Europa sei in Gefahr, einer französischen Industriehegemonie unterworfen zu werden. In italienischen Kreisen erklärt man sich weniger ablehnend, indem man damit rechnet, daß französische Vorgehen berechtigte Interessen seinerseits, mit Deutschland nähere Abkommen zu treffen.

Der „Petit Parisien“ und das Wiesbadener Abkommen.

tu. Paris, 9. Okt. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht einen Artikel über Wiesbaden, der folgendermaßen endet: Das ist das erste Zeichen Deutschlands, zu zahlen. Es ist die erste Etappe auf dem Wege zum Frieden.

Zur Aufhebung der militärischen Sanktionen.

tu. Paris, 9. Okt. In der letzten Zeit lauscht in der französischen Presse immer wieder die Vermutung auf, daß die Aufhebung der militärischen Sanktionen an die Bedingung der Entmilitarisierung der deutschen Schutzpolizei geknüpft sei. In gut unterrichteten deutschen wie in französischen Kreisen wird diese Behauptung als unzutreffend bezeichnet, da diese beiden Dinge überhaupt nicht das Geringste miteinander zu tun haben.

Standortbesitz Vorgehen des polnischen Magistrats vom Bromberg gegen die deutschen Schulen.

tu. Bromberg, 9. Okt. Der polnische Magistrat der Stadt Bromberg geht in standhafter Weise gegen das deutsche Schulwesen vor. Er hat, ohne das Stadtparlament, das noch zum Teil aus deutschen Vertretern besteht, zu befragen, in den letzten Tagen plötzlich die Mittelschule, die deutschen Klassen der Oberrealschule, das deutsche Lyzeum und Oberlyzeum aufgelöst, die Schulausbücker den Deutschen entzogen und den deutschen Lehrkräften gekündigt. Für die deutschen Organisationsstellen ist es außerordentlich schwierig, geeignete Gebäude zu finden oder nachweise für ihre Schulen zu erhalten. Die deutschen Lehrkräfte, die lebenslanglich von der Stadt Bromberg angestellt sind, werden den Klagenwegen beschreiten. Das Vorgehen des Magistrats wird in erster Linie dem neuen Staatspräsidenten Luksomski zugeschrieben, dessen erste Amtshandlung darin bestand, den Gebrauch der deutschen Sprache in den Stadtverordnetenversammlung zu untersagen.

Reichsuntersuchungsausschuß für Oppau.

tu. Berlin, 9. Okt. In der Freitag Nachmittagsverhandlung des Reichsuntersuchungsausschusses für Oppau stellte Abg. Hoffmann-Ludwigshafen die Frage: Beruht es auf Wahrheit, daß an der Unglücksstelle der Zünder einer Handgranate gefunden worden ist, der dem Staatsanwalt in Frankfurt übergeben wurde? Diese Frage wurde von einem Arbeiterrat mit Ja beantwortet. Er betonte jedoch, daß der Handgranatenzünder von einem Photographen so blitzblank abgeliefert wurde, daß man über die Herkunft des Zünders sehr im Zweifel sein müsse. Ingenieur Stöckel meint, daß die Unversehrtheit des Zünders darauf zurückgeführt werden könnte, daß er sich in Nähe befunden habe.

800 Neubauten in Oppau erforderlich.

tu. Ludwigshafen, 9. Okt. In Oppau werden 800 Neubauten erforderlich sein. 192 Häuser sind völlig zusammengebrochen. Von den Beschädigten sind 1000 auswärts untergebracht.

Ein Zwischenfall im D-Zug Düsseldorf—Hamburg

Wb. Düsseldorf, 9. Okt. Ein Zwischenfall ereignete sich vorgestern nachmittags im D-Zug Düsseldorf—Hamburg zwischen Düsseldorf und Duisburg. Ein deutscher Reisender, der auf der Suche nach einem Platz zweimal einen Wagen passierte, der für die Belagungsarmee reserviert war, wurde von einem Angehörigen der belagerten Armee mit dem Knie in den Rücken gestoßen, ohne daß für diese Rohheit die geringste Veranlassung gegeben war. Die Mitreisenden konnten zu ihrer Freude beobachten, daß der betreffende Herr, nachdem er das besetzte Gebiet verlassen hatte, eine gute deutsche Antwort erteilte, indem er den unverschämten Burken kräftig ohrfeigte. Der Reisende hatte zwar nicht den Mut, sich zu verteidigen, aber die Geistesgegenwart, die Notbremse zu ziehen. Ein Herr und eine Dame, die sich in Beisehung des Reisenden befanden, haben dem Vorgang im Bewußtsein gestanden. Unrechts untätig zu. Nach Halten des Zuges stellte der Zugführer die Personalfest.

Bedrohlicher Mangel an gedeckten Wagen

tu. Essen, 9. Okt. Reichstagsabgeordneter Dr. Quack hat an die Reichsregierung folgende kleine Anfrage gerichtet: Seit einiger Zeit besteht empfindlicher Mangel an gedeckten Wagen, der in der letzten Zeit bedrohlichen Charakter angenommen hat. Besonders notwendig ist die Zementindustrie im Ruhrgebiet und die Metallindustrie im Sauerland. Dem Vernehmen nach fehlen im Ruhrgebiet täglich über 20.000 gedeckte Wagen. Für die Zementindustrie ist die Lage besonders gefährlich, weil infolge der mangelnden Waggengestellung die schlimmsten Folgen, wie die Einstellung von Bauarbeitern, Entlassung von Arbeitern, Stillstand des Wohnungsbauwesens eintreten werden, wenn nicht schnell für Abhilfe gesorgt wird.

Für die Metallindustrie im Sauerland ist ebenfalls schnell Abhilfe geboten, weil die zum Erwerb von Zementmehlmann erreichten Kaufabschlüsse nach dem Ausland nicht ausgeführt werden können. Auch hier ist höchste Eile geboten, weil Vertriebsbeschränkungen wegen Lagerüberfüllung unvermeidlich sind. Verschiedene Eingaben der notleidenden Industrie an das Reichsverkehrsministerium sind bisher ohne Erfolg geblieben. Was denkt die Reichsregierung zu tun, um die durch den Mangel an gedeckten Wagen hervorgerufenen katastrophalen Wirkungen zu verhindern?

Ein Vertrauensvotum für Stegerwald

tu. Nürnberg, 9. Okt. Die Landeskonferenz der christlichen Gewerkschaften in Bayern sprach ihrem Führer Stegerwald volles Vertrauen aus. Sie würde es freudig begrüßen, wenn es Stegerwald ermöglicht würde, recht bald wieder seine ungeteilte Kraft in den Dienst des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der christlichen Gewerkschaften zu stellen.

Neues aus aller Welt

Der Belagerungszustand über Petersburg aufgehoben.

tu. Warschau, 9. Okt. Der Belagerungszustand über Petersburg ist am 20. September aufgehoben worden.

Große Brände in Aserbeidschan.

tu. London, 9. Okt. In Aserbeidschan sind wiederholt neue große Brände in den Petroleumwerken ausgebrochen. Ein großer Teil der mohammedanischen Arbeiter hat die Arbeit niedergelegt und sich dem Ausstand angeschlossen.

Teilweise Wiederaufnahme der Arbeit in Schott.

tu. Schott, 9. Okt. Der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie hat beschlossen, die Betriebe der chemischen Fabrik Gröschel-Electro am Montag, den 10. Oktober, wieder zu eröffnen. Diejenigen Arbeiter, die wieder eingestellt werden, erhalten von der Fabrik eine Aufforderung durch die Post. Die Farbwerte Schott und die Kunstseidenfabrik Kellern bleiben jedoch weiter geschlossen.

Dies ist wieder gewöhnlich.

tu. Berlin, 9. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Dieß, der bei dem Attentat auf Erzberger verwundet worden war, ist jetzt von seiner Verwundung wieder vollständig hergestellt.

Keine Absicht der Garantiekommision.

tu. Berlin, 9. Okt. Die umlaufenden Gerüchte, daß die Garantiekommision aus Berlin abgereist sei, sind, wie von zuständigen Stellen verlautet, nicht zutreffend. Gestern haben noch zwischen der Kommission und Regierungsvertretern Besprechungen stattgefunden.

Erfolge der Spanien.

tu. Melilla, 9. Okt. Die Spanier erzielen große Erfolge. Der Ministerrat hat la Gierba nach Melilla geschickt, um Besprechungen mit General Beranger abzuhalten. Sonntag oder Montag fährt la Gierba nach Madrid zurück und wird mit dem Ministerrat die großzügigen Pläne des Generals Beranger behandeln. Das Parlament wird wahrscheinlich am 20. Oktober zusammentreten.

Eine große politische Rede Briands.

tu. Paris, 9. Okt. Briand wird heute Paris verlassen und sich nach St. Nazaire, wo er eine große politische Rede halten will, begeben. Man erwartet diese Kundgebung bereits seit langem mit derselben Spannung, mit der man der Rede Clemenceaus entgegenschaut.

Der Milliardenkrieg in Österreich.

tu. Wien, 9. Okt. Eine neuerliche Zunahme des Banknotenumlaufes ist zu verzeichnen. Der Bankausweis der österreichischen Bank ergibt wieder eine Steigerung des Banknotenumlaufes um 3 1/2 Milliarden Kronen. Die Angehörigen verlangen für den Monat Oktober neuerlich Teuerungszuschläge, die für diesen Monat allein 2 1/2 Milliarden ausmachen.

Eisenbahnunglück.

tu. Hagen, 9. Okt. Heute morgen entgleiten auf dem Hagenbahnhof Hagen von einem Güterzug die Lokomotive, ein Packwagen und ein Güterwagen. Ein Schaffner wurde am Kopf leicht verletzt. Der Betrieb ist nicht gestört. Die Aufräumarbeiten sind im Gange und dürften bis heute Abend beendet sein.

Die Geliebte ermordet

Weil sie nicht mit nach Russland auswandern wollte. — 12 Jahre Zuchthaus für den Mörder.

tu. Essen, 9. Okt. (Drahtbericht.) Vor dem Schwurgericht hatte sich der Veramann Robert Enowarski aus Sterpenberg unter der Anklage des Mordes, begangen an seiner Geliebten, der Ehefrau des Kreisleiter Wilhelm Dahmann, zu verantworten. Der Angeklagte, ein 25 Jahre alter unverheirateter Mensch, ist in Russisch-Polen geboren und vor Jahren in das hiesige Industriegebiet zugewandert. Er unterhielt sich anderthalb Jahren mit der Ehefrau Dahmann in laibliche Beziehungen. In der jüngsten Zeit kam es zwischen ihm und der Frau wiederholt zu Mißverständnissen, weil der Angeklagte verlangte, daß sie mit ihm nach Russland auswandern sollte. Am Freitag des 18. März d. J. erschien er in Abwesenheit des Ehegannes in der Dahmannschen Wohnung und trug seine Forderung, abgemildert vor. Als die Frau sich weigerte, zog er einen Revolver und jagte ihr zwei Schüsse in den Leib. Die Frau war noch imstande, aus dem Zimmer zu flüchten. Inzwischen brachte sich der Angeklagte einen Streichmesser am Kopf bei, lud die Waffe von neuem, eilte der Frau nach und schoß ihr auf der Brust, wo sie am Ende fliehe, unter rohen Flüchnworten mehrere weitere Kugeln in Brust und Leib. Die Schwerverletzte starb bald darauf. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Färberei Niesenbed.



Oktober bleiben unsere
feiertagshalber geschlossen.

S. Falk Söhne.



Letzte Neuheiten
in
Hüten,
Wollmützen und Schals
Strickjacken eingetroffen.
Angeka Doenst, Münster, Salzstr. 47.



T. C. W.
Am Montag, 10. Okt.,
abends 8 1/2 Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinsl. B. Beesten
Um zahlreiches Erschei-
nen bittet
Der Vorstand.

Haus-Verkauf.

Es steht ein Familien-
Haus zum Verkauf,
preiswert abzugeben.
Es steht ein Kuch-
wagen zum Verkauf
preiswert abzugeben.
C. Hemke,
Auktionator,
landwirtsch. Sachverst.
Rheine, Sedanstraße 21

Schlüchter

für Lufttrockenmaschine
von reichlicher Baum-
stoffherstellung für sofort
gekauft. Möbl. Zimmer
vorhanden. Ang. unter
5000 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung

Mädchen

für Küche und Wirtschaft
gekauft.
Höb. Gehl. 3000 Mk. Stelle.

Putz-Geschäft

noch
2 tüchtige
Arbeiterinnen

Herm. Wübbels,
Neuenkirchenerstr. 46

Einbrennt Möbelfabrik

Riegelstraße 4
sucht 2 freundlich
möbl. Zimmer
wenn möglich mit
voller Verpflegung.

1 sehr gut erhal-
tener Kochherd

1 neuer Damen-
tuchmantel, schlan-
ke Figur

1 neuer Herren-
überzieher, mittl.
Größe, zu verkauf.

Christianstr. 2a.

Zur Gaspreiserhöhung

Das **Wellsieb** ist das Herz des Grude-
herdes. Ohne „Wellsieb“ ist der Grudeherd wie
Mensch ohne Hände. Nur mit dem „Wellsieb“
arbeiten Sie ebenso schnell wie mit Gas für Mk.
44.- im Monat. Sehen Sie sich den brennenden
„Rieschel“ an bei der Firma

Gustav Radzuhn, Münster i. W.

Haus- und Küchengeräte-Magazin
Wolbeckerstr. 27-29 Telefon 1982



Bruchbänder

ohne Feder,
Tag und Nacht zu tragen,
für Männer, Frauen, Kinder

Eröffnung meiner Werkstatt für Bandagen, Anfertigung
aller Arten Bandagen künstliche Beine, Arme, Gerade-
halter, orthopädische Maschinen, Korsett mit Stahl-
einlage, Vorfalbandagen, Leibbinden, Bruchbänder ver-
schiedener Systeme, Supensorien, Reparaturen aller Art
von Bandagen usw.

F. Schneider, Rheine i. W.

Bandagist,
Kreuzstraße 4, neben Barmer Bankverein.

Gegr. 1839

Gegr. 1839

Aeltestes Spezialhaus

für moderne Pelzbekleidung

A. Mittendorff

Kleinhandlung Großhandlung

Münster i. Westfalen

Graelstraße 8-10 u. Südstraße 15.

Telefon 706.

Reichhaltiges Lager aller gangbaren Pelzarten
- in modernen und einfachen Ausführungen -

Pelzhüte Pelzfutter

u. s. w.

Umarbeitungen, Instandsetzungen
fachmännisch und schnellstens.



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
besitzt das dreifach empfohlene
Kukirol
Schachtel M. 3.50 in Apotheken u. Drogerien erhältlich

Willy Proß, Drogerie

Geld
verloren.

Der ehrliche Finder wird
gebeten, dasselbe gegen
Belohnung abzugeben.
Näh. Geschäftsstelle

Deutscher Gewerkschaftsbund

Montag, 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
im Paulushause

Versammlung aller Mitglieder der Allg.
Ortskrankenkasse des Kreises Steinfurt.

Tages-Ordnung: Ausschussswahl.

Alle auf Christl. Boden stehenden Mitglieder
der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises
Steinfurt sind dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Mehrere Ladungen trockenes

Kiefern-Brennholz

von 4-25 Ctm Durchmesser 1 Meter
lang, zum Preise von 8 Mk. pro Str.
franko Waggon Rheine zu verkaufen.
Es wird nur waggonweise abgegeben.
Angebote unter P. 90 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung erbeten.

Mehrere gelernte

Eisen-Dreher

für auswärts sucht sofort

Kreisarbeitsnachweis Rheine,
Klosterstraße 8.

Suche Ein- und
Wohnfamilienhäuser

für vorhandene zahlungsfähige Inter-
essenten zu kaufen.

Dransfeld, Rheine, Kolpingstraße 6,
Telefon 296.

Belegenheitskauf.

1 Horch Personenwagen

8/24 P. S., fast neu, (3000 Kmtr. ge-
laufen) Spitzkühler, eingeb. Verdeck, echte
Klubfesselpolsterung, preiswert zu ver-
kaufen. — Vorführung jeder Zeit ab
Münster i. W.

Angeb. unter P. 7068 an die Ann.-
Expd. C. Wendel, Münster i. W.

Das Berufsamt des Kreises Steinfurt
in Rheine Klosterstr. 8

beforgt vollständig kostenlos

Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung

Um Anmeldung offener Lehrstellen u. Lehr-
stellengesuche wird dringend ersucht.
Sprechstunden: Dienstags und Freitags
morgens von 10 bis 12 Uhr in einem be-
sonderen Zimmer des Arbeitsnachweises
in Rheine, Klosterstraße 8 (Eingang: Männl.
Abteilung.)

Alle Anfragen und Ausschreiben sind
zu richten an das Berufsamt des Kreises
Steinfurt in Rheine, Klosterstraße 8.

Berufsamt des Kreises Steinfurt
in Rheine.

Pelzwaren neueste Moden, eigene Anfertigung **H. Fontein**
gegr. 1864 Markt 3, Fernspr. 339